B e r l i n e r S c h a c h b r i e f e
B e r l i n e r S c h a c h b r i e f e
B e r l i n e r S c h a c h b r i e f e

28.12. 1979

Extrablatt vom Kurt-Richter-

G e d e n k t u r n i e r

(Heinrich Früh, Großgörschenstr.10,Berlin 62,
Tel.784 35 62 Postscheck 14 02 01-100 Bln W)

a.u.f.g.u.t.e.s.l.9.8.0.w.i.r.w.ü.n.s.c.h.e.n.m.e.n.s.c.h.l.i.c.h.e.r.f.r.e.u.l.i.c.h.e.s....

Klaus Wockenfuß(Kiel) und Werner Reichenbach(Zehlendorf) siegten gemeinsam

Im Kurt-Richter-Gedenkturnier (II.Berlinschach-Open 1979) siegten nach neun Runden Schweizer System(Schnellpartien) gemeinsam die Nationalen Meister Wockenfuß(Kiel) und Reichenbach(Berlin-Zehlendorf) mit je 7,5 Pkt.Die Buchholzwertung entschied für den Kieler(55 gegen R's 50). Auf den nächsten Plätzen kamen gemeinsam R.Albrecht (Kreuzberg) mit 7/50,5 vor dem Steglitzer Paulsen 7/49 ein. Die letzten Geldpreise erhielten geteilt Delander(Neukölln) mit 6,5/55,5, der Berliner B-Jugendmeister Muse mit 6,5 / 49 und der für Solingen spielende Klundt mit 6,5/48,5. Mit Spezialpreisen für den besten Jugendlichen unter den Nichtgeldpreisträgern wurden Cladouras(Steglitz), für die beste Dame Gela Schmidt(Steglitz), für den besten Senior Paul Roesner(Weiße Dame) ausgezeichnet. Der beste Funkionär erhielt einen Bademantel, welcher an Jerry Sayder(Vorsitzender des SC Kreuzberg) ging. 82 Teilnehmer beteiligten sich an diesem Turnier in der Silasgemeinde Schöneberg. Jeder erhielt einen Preis.

Das Turnier wurde ausgerichtet vom Klub 64 Berlinschachfreunde, einer Arbeitsgemeinschaft, welche in Berlin offene Turniere durchführen möchte, um der insulären Lage der Stadt aufzuhelfen.

Der vollständige Endstand:

1. Wockenfuß(7,5/55) 2. Reichenbach 7,5/50 3. Albrecht 7/50,5 4. Paulsen 7/49 5.Delander 6,5/55,5 6.Muse 6,5/49 7.Klundt 6,5/48,5 8.Bühner 6/54 9.Kristovic 6/53,5 10.Kauschmann 6/50 11.Cladouras u. Ristić je 6/48,5 13.Carl 6/47 14.Bilek 6/46,5 u Wirsching 6/46,5 16.Djuric 6/43 17.Wott 6/42,5 18.Roesner 5,5/50 19. Gahntz 5,5/48,5 20.Osterloh 5,5/45,5 21.Tietze 5,5/45 22.Rolf Schmidt 5,5/44,5 23.Krause 5,5/43 u Glathhor 5,5/43 25.Korte 5,5/42,5 26.Poppner 5,5/42 27.Freihube 5,5/39 28.Rahls 5/46 29.Anhut 5/45,5 30.Lüders 5/44,5 31.Lakakis 5/44 32. Kosić 5/43,5 33.T.Vogel 5/41 34.Sayder 5/37 35. Gela Schmidt 5/36 36.Heinsohn 4,5/45,5 37.D.Lange 4,5/44,5 38.Mehnert 4,5/44 39.Lindner 4,5/43 40.Trabant 4,5/42,5 41.-42. Kievelitz u Riepenhausen je 4,5/42 43. Barnack 4,5/40,5 44.Pardon 4,5/39,5 45.U.Wagner 4,5/37 46.Keller 4,5/35,5 47.Godoj 4,5/35 48.J.Schneider 4,5/32 49. W.Koch 4/46 50.Wechselmann 4/39 51.Straßer(und andere) 4/39 52.Oesterreich 4/38,5 53.-54. Ch.r. Greiser u Kohn je 4/36,5 55.Borchert,P. 4/36 56. Dörmann 4/34,5 57.Wellmann 4/34 58.Zaeske 4/33,5 59.Hübner 4/33 60.Neupert 3,5/41,5 61.Kaiser 3,5/41 62.Joh. Schmidt 3,5/34,5 63.Stange 3,5/33,5 64.H.-P. Borchardt 3,5/32,5 65. Kokulinsky 3,5/29 66.Kühl 3/41 67.David 3/38 68.Körlin 3/37 69.Bönsch 3/36,5 70.Kaczmarek 3/35,5 71.Stamatov 3/30,5 72.Krusemark 2,5/37,5 73.Arnold 2,5/34 74.Schultz 2,5/31,5 75.v.Knobloch 2,5/28,5 76.Unglaube 2,5/28 77.Niklas 2,5/26 78.Rosi Stamm 2/32,5 u. Ilse Aust 2/32,5 80.Er.Wolf 1/27 81.Ehlert 1/25,5 u Strohhalm 1/25,5

x.x.x.

H.F. bedankt sich bei seinen Freunden Mithelfern: Vladi Zivkovic hat die Turniertabelle gemacht. Kalle Krombach war als Turnierleiter tätig. Peter Petschat war auf fast allen Gebieten tätig, bes. wertvoll in der Vorplanung. Josef Otremba und Meisters Familie (Ingrid und Rolf Delander) haben sich Nahrungsfront betätigt. Lutz Müller und Michael Hinze waren die Zettbefaus. Schachpastors Liebste hat sich in der "Resakralisierung" des Kirchsaals betätigt.Mani Freihube hat sich außer beim Spenden im Klötzchenaufstellen bewährt.
Die Genannten werden hiermit feierlich zu Mitgliedern des "Klub 64 Berlinschachfreunde" ernannt, sofern sie's nicht schon waren.

x.dies.i.s.t.e.i.n.e.f.r.e.u.n.d.l.i.c.h.e.E.i.n.l.a.d.u.n.g.a.n.KLUB 64

Freundliche Einladung

an die Mitglieder von Klub 64 Berlinschachfreunde

zum Montag, den 14.Januar 1980 ab 18 Uhr in der Silasgemeinde (Großgörschenstr.10, Bln 62, Klubraum)
Um Anmeldung wird gebeten bis spätestens Montag, 14.1. 12 Uhr:
Wir möchten unseren Freunden einen Bedankmich-Imbiß reichen(gratis und schnuckelfein) und uns über die weiteren Planungen verständigen.

!.c.h.e.s.s.f.o.r.f.u.n.p.l.a.y.c.h.e.s.s.n.o.t.w.a.r.c.h.e.s.s.f.o.r.f.u.n.

Brief des Vorsitzenden des BSV Alfons Henske am 14.12.1979

"Sehr geehrter Herr Früh!
Gemäß Beschluß des Vorstandes des Berliner Schachverbandes vom 26. November 1979 (Punkt 5 der Tagesordnung Verschiedenes) wird hiermit der Ihnen gewährte Zuschuß in Höhe von 3,00,-- DM zur Durchführung des Weihnachts-Opens 1978 zurückgefordert.
Dieser Zuschuß hatte den Charakter einer Ausfallbürgschaft.
Da eeinerseits den Berichten in den von Ihnen herausgegebenen Berliner Schachbriefen (BSB) zu entnehmen war, daß ein Gewinn herausgesprungen ist, wird keine Basis gesehen, Ihnen den Zuschuß zu belassen.
Der Betrag ist innerhalb eines gMonats auf eines der Verbandskosten zu überweisen.
Mit freundlichen Grüßen gez. H e n s k e (Henske,Vorsitzender)

Kommentar eines Briefes

Nachdem mich in den letzten Monaten Briefe mit teilweise beleidigendem Inhalt von den Vorstandsmitgliedern des Berliner Schachverbandes Alfred Seppelt und Werner Göhringer erreicht haben, erschien der oben abgeschriebene Brief des Vorsitzenden. Ich bitte meine Freunde im Berlinschach, besonders die juristisch gebildeten Freunde im Klub 64 Berlinschachfreunde um Rat, wie ich mich verhalten soll.
Wichtig für die Urteilsbildung erscheint mir der Begriff "Ausfallbürgschaft", den Henske(von Beruf Steuersachverständiger u Rechtsbeistand) hat. Im Mitteilungsblatt des Berliner Schachverbandes schreibt er selber, daß der Vorstand beschlossen habe - dem Schachverein Wilmersdorf für das Open 1978 einen Zuschuß von 300 DM zu gewähren.
Ich bitte um freundliche Beratung, ob ich dazu verpflichtet bin, dem Verband die besagten DM 300 zurückzuerstatten. - Heinrich Früh -

x.x.x.